

Fruchtfolgeflächen nachhaltig sichern = Protéger durablement les surfaces d'assolement

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **57 (2018)**

Heft 4: **Landwirtschaft & Nahrung = Agriculture et nourriture**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-813580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fruchtfolgefleichen nachhaltig sichern

Der voranschreitende Kulturlandverlust in der Schweiz ist ein Thema, das Bevölkerung und Politik stark bewegt. Parallel zur zweiten Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes wird auch der Sachplan Fruchtfolgefleichen überarbeitet. Erste Resultate liegen nun vor.

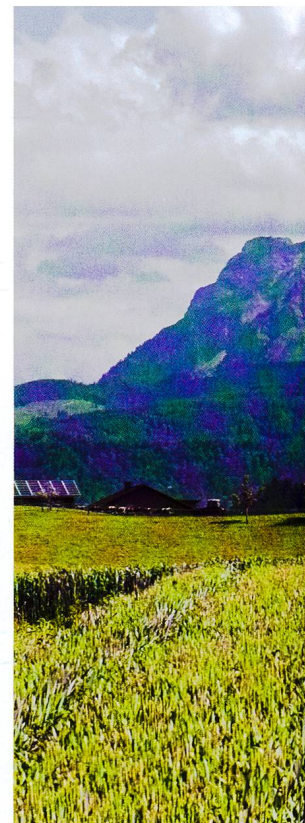
Protéger durablement les surfaces d'assolement

La disparition progressive des terres agricoles préoccupe la population et les milieux politiques suisses. Parallèlement à la deuxième étape de la révision de la loi sur l'aménagement du territoire, le plan sectoriel des surfaces d'assolement est également remanié. Le processus a d'ores et déjà produit de premiers résultats.

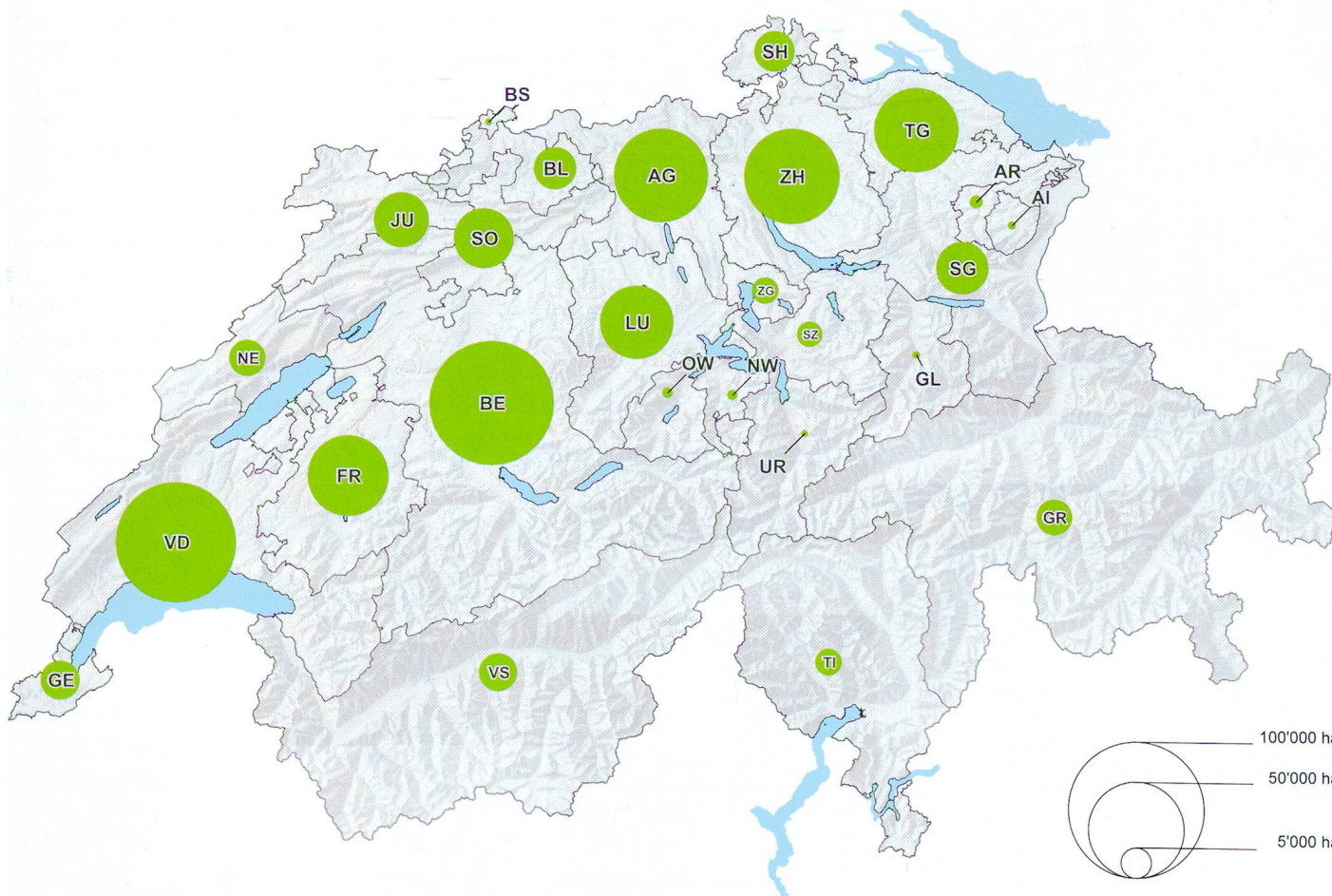
Interdepartementale Arbeitsgruppe Fruchtfolgefleichen

Trotz der Verabschiedung des Raumplanungsgesetzes RPG 1979 gingen viele Flächen und Böden aufgrund der Siedlungsentwicklung verloren. Davon betroffen sind in erster Linie landwirtschaftliche Nutzflächen. Die qualitativ besten ackerbaulichen Böden, genannt Fruchtfolgefleichen FFF, befinden

Malgré l'adoption de la loi fédérale sur l'aménagement du territoire en 1979, l'urbanisation a entraîné la perte de nombreuses surfaces agricoles utiles. Les meilleures terres cultivables du pays, appelées surfaces d'assolement (SDA), se trouvent souvent dans les secteurs où le milieu bâti est susceptible de



2



1

ARE



Reto Camenzind, ARE (3)

1 Verteilung der FFF-Kontingente auf die Kantone.

Contingents des surfaces d'assolement que les cantons doivent respecter.

2 Die Sicherung der Fruchtfolgeflächen trägt zu unserer Versorgungssicherheit in schweren Mangellagen bei.

Préserver les surfaces d'assolement permet d'assurer l'approvisionnement de la Suisse en cas de pénurie grave.

sich einerseits oft in möglichen Siedlungsentwicklungsgebieten, andererseits sind sie für die Ernährungssicherung von zentraler Bedeutung.

Der 1990 publizierte Ernährungsplan der Schweiz zeigt auf, dass für die Ernährungssicherung in schweren Mangellagen 450 000 Hektaren geeignetes Kulturland notwendig sind, die Zahl wurde in der Potenzialanalyse 2017 bestätigt. Damit wurde die Raumplanung damals vor die Herausforderung gestellt, geeignete Flächen zu erhalten. Nach mehreren Erhebungen und Harmonisierungen der kantonalen FFF-Daten wurde schliesslich der Sachplan Fruchtfolgeflächen mit dem zu sichernden Mindestumfang von 438 460 Hektaren FFF und den jeweils pro Kanton zu sichernden Flächenanteilen am 8. April 1992 in Kraft gesetzt¹.

Das starke Bevölkerungswachstum in den letzten Jahrzehnten sowie das erwartete Wachstum auf mehr als 10 Millionen Menschen im Jahr 2045² erhöhen sowohl den Bedarf an FFF zur Sicherung der Ernährung generell sowie in schweren Mangellagen als auch den Druck auf die FFF durch Siedlungsausdehnung. Zwischen 1985 und 2009 sank die Fläche von Kulturland in der Schweiz um rund 85 000 Hektare (circa 1,1 Quadratmeter Verlust pro Sekunde)³.

Wirkungsvoll und doch verbesserungswürdig

Vor dem skizzierten Hintergrund beschloss der Bundesrat 2015, den Sachplan FFF parallel zur zweiten Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes RPG2 zu überarbeiten und zu stärken. 2016 wurde

s'étendre, alors même qu'elles revêtent une importance cruciale pour la sécurité alimentaire.

Selon le Plan alimentaire publié en 1990, il faut, pour garantir l'approvisionnement du pays en cas de pénurie grave, quelque 450 000 hectares de bonnes terres agricoles (un chiffre confirmé par l'Analyse de potentiel 2017). L'aménagement du territoire a donc été appelé à garantir la préservation des surfaces appropriées. Après plusieurs collectes et harmonisations des données cantonales a été adopté, le 8 avril 1992, le plan sectoriel SDA. Celui-ci fixe à 438 460 hectares la surface minimale d'assolement à garantir à l'échelle du pays et définit les contingents cantonaux¹.

Vu la forte croissance démographique des dernières décennies et les prévisions selon lesquelles la Suisse comptera plus de dix millions d'habitants en 2045², les besoins en SDA augmenteront: pour assurer l'approvisionnement alimentaire du pays en général, mais également en cas de pénurie grave. En même temps, l'urbanisation exercera une pression croissante sur ces mêmes SDA. Entre 1985 et 2009, la superficie des terres agricoles en Suisse a diminué d'environ 85 000 hectares (ce qui correspond à une perte d'environ 1,1 mètre carré par seconde)³.

Efficace, mais perfectible

Dans ce contexte, le Conseil fédéral a décidé, en 2015, de profiter de la deuxième étape de révision de la LAT pour remanier et renforcer le plan sectoriel SDA. En 2016, le Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication

eine Expertengruppe vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK damit beauftragt, den Sachplan einer Analyse zu unterziehen und Vorschläge zu entwickeln, wie dieser den zukünftigen Herausforderungen begegnen kann.

Die Expertengruppe hat den Bundesämtern für Raumentwicklung ARE und für Landwirtschaft BLW am 30. Januar 2018 ihre Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Sachplans vorgelegt. Die Analyse ergibt, dass der Sachplan FFF grundsätzlich ein wirkungsvolles Instrument ist, um die besten Böden zu erhalten und die Ernährung insbesondere in schweren Mangellagen sicherzustellen. An der Grundkonzeption des Sachplans soll deshalb festgehalten werden. Insbesondere wird der im Sachplan festgelegte Mindestumfang an zu erhaltenden FFF als dessen Stärke bezeichnet.

Als mangelhaft betrachtet die Expertengruppe unter anderem, dass der heutige Sachplan nicht flächendeckend auf verlässlichen Grundlagen beruht. Die Kantone verwenden bislang nicht dieselben Methoden, um ihre FFF zu erheben. Es sei deshalb unerlässlich, dass Bodeninformationen nach einheitlichen Methoden erhoben werden.

Empfehlungen der Expertengruppe

Eine zentrale Herausforderung sieht die Expertengruppe darin, den Kantonen bei knapper werdenden Reserven von FFF Spielräume für ihre wirtschaftliche Entwicklung zu lassen. Kantone sollen deshalb verbrauchte FFF kompensieren, beispielsweise indem sie Böden, die ihre Ackerfähigkeit verloren haben, aufwerten. Der Bund soll aus Sicht der Expert_innen zur Kompensation verpflichtet werden, wenn er für seine Vorhaben FFF verbraucht. In diesem Zusammenhang haben im Dezember 2017 verschiedene Bundesbehörden eine entsprechende Absichtserklärung für die grundsätzliche Kompensation von FFF unterzeichnet und die Vorgehensweise in einem Memorandum festgehalten⁴.

Weitere Empfehlungen zielen auf einen verbesserten Vollzug und umfassen beispielsweise den Aufbau eines Monitorings. Damit den FFF mehr Gewicht verliehen wird, empfiehlt die Expertengruppe zudem, dass die bislang in der Raumplanungsverordnung verankerte Sicherung der FFF neu im Raumplanungsgesetz geregelt wird. Sobald bessere Bodeninformationen vorliegen, sieht die Expertengruppe weitere Möglichkeiten, den Sachplan flexibler umzusetzen. Sie empfiehlt beispielsweise, einen Abtausch von FFF zwischen den Kantonen zu prüfen.

(DETEC) a mandaté un groupe d'experts pour analyser le plan et émettre des propositions afin qu'il puisse répondre aux défis futurs.

Le groupe d'experts a présenté ses recommandations aux Offices fédéraux du développement territorial (ARE) et de l'agriculture (OFAG) le 30 janvier 2018. Résultat: le plan sectoriel SDA constitue un instrument efficace pour préserver les meilleures terres agricoles et assurer l'approvisionnement alimentaire du pays en cas de pénurie grave. Il convient donc d'en maintenir la conception de base. La définition d'une superficie minimale de SDA à sauvegarder est considérée comme son principal point fort.

Au chapitre des lacunes, le groupe d'experts relève notamment que le plan actuel ne repose pas sur des bases fiables sur l'ensemble du territoire. À ce jour, en effet, les cantons n'utilisent pas les mêmes méthodes pour recenser leurs SDA. Il est donc indispensable que les informations relatives aux sols soient recueillies selon des méthodes uniformes.

Recommandations du groupe d'experts

Selon le groupe d'experts, l'un des défis majeurs consiste à laisser aux cantons une certaine marge de manœuvre pour se développer sur le plan économique, alors même que leurs réserves de SDA diminuent. Les cantons sont appelés à compenser les SDA consommées, en mettant par exemple en valeur les sols qui ont perdu leurs propriétés arables. Quant



4

3 Die Methoden zur Erhebung der FFF sollen vereinheitlicht werden. Les méthodes utilisées dans l'enquête sur les surfaces d'assolement doivent être harmonisées.

4 Die Verabschiedung des überarbeiteten Sachplans ist auf Ende 2019 geplant. L'adoption du plan sectoriel révisé est prévue à la fin 2019.



3



Weiteres Vorgehen

In starker Anlehnung an die Empfehlungen der Expertengruppe erarbeiten ARE und BLW zurzeit in enger Zusammenarbeit mit den Bundesämtern für Umwelt und wirtschaftliche Landesversorgung (BAFU, BWL) die Elemente des «neuen» Sachplans FFF. Ab Ende 2018 werden die Kantone und interessierte Kreise zum überarbeiteten Sachplan FFF angehört, Ende 2019 soll der Sachplan vom Bundesrat verabschiedet werden. Der überarbeitete Sachplan wird mehr Klarheit und Transparenz für alle am Vollzug Beteiligten schaffen und die Sicherung der FFF zusätzlich stärken.

Die Interdepartementale Arbeitsgruppe Fruchtfolgeflächen IDA FFF besteht aus Vertreter_innen der Bundesämter für Raumplanung ARE, Umwelt BAFU, Landwirtschaft BLW und wirtschaftliche Landesversorgung BWL.



à la Confédération, elle devrait, elle aussi, compenser les SDA qu'elle utilise pour réaliser ses propres projets. Ainsi, plusieurs autorités fédérales ont signé en décembre 2017 une lettre d'intention en ce sens et ont défini la marche à suivre dans un mémorandum⁴.

D'autres recommandations visent une meilleure application du plan et préconisent notamment la mise en place d'un monitoring. Pour que les SDA revêtent plus de poids, le groupe d'experts recommande de régir la sauvegarde des SDA dans la loi sur l'aménagement du territoire et non plus, comme c'était le cas jusqu'ici, dans l'ordonnance. Dès que de meilleures informations sur les sols de l'ensemble du pays seront disponibles, il examinera d'autres options pour mettre en œuvre le plan sectoriel et ce de façon plus flexible. Il propose notamment d'examiner la possibilité d'échanges de SDA entre cantons.

Prochaines étapes

Sur la base des recommandations du groupe de travail, l'ARE et l'OFAG sont en train d'élaborer, en étroite collaboration avec l'Office fédéral de l'environnement (OFEV) et l'Office fédéral pour l'approvisionnement économique du pays (OFAE), les éléments du «nouveau» plan sectoriel SDA. Les cantons et les milieux intéressés seront consultés sur le plan remanié dès la fin de cette année. Ce dernier doit être adopté fin 2019 par le Conseil fédéral. Le plan sectoriel remanié apportera plus de clarté et de transparence pour les acteurs qui doivent l'appliquer et renforcera encore la sauvegarde des SDA.

Le groupe de travail interdépartemental sur les surfaces d'assolement (PS SDA) est composé de représentants de l'ARE, de l'OFEV, de l'OFAG ainsi que de l'Office fédéral pour l'approvisionnement économique du pays (OFAE).

- ¹ Bundesamt für Raumplanung, Bundesamt für Landwirtschaft, BRP/BLW: Sachplan Fruchtfolgeflächen (FFF), Festsetzung des Mindestumfanges der FFF und deren Aufteilung auf die Kantone. 1992 (BBI 1992 II 1649). / Office fédéral de l'aménagement du territoire (OFAT) / Office fédéral de l'agriculture (OFAG): Plan sectoriel des surfaces d'assolement (SDA), Surface totale minimale d'assolement et sa répartition entre les cantons, 1992 (BBI 1992 II 1649).
- ² Bundesamt für Statistik BFS: Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2015–2045. 2015. / Office fédéral de la statistique (OFS): Scénarios de l'évolution de la population de la Suisse 2015–2045, 2015.
- ³ Bundesamt für Landwirtschaft BLW: Faktenblatt zur Ernährungssicherheit. Nr. 6: Kulturlandschutz. 2016. / Office fédéral de l'agriculture (OFAG): Fiche d'information sur la sécurité alimentaire. No 6: Protection des terres agricoles, 2016.
- ⁴ Bundesamt für Raumentwicklung ARE: Memorandum der Arbeitsgruppe «Infrastrukturen des Bundes und FFF». 2017. / Office fédéral du développement territorial (ARE): Mémorandum du groupe de travail «Infrastructures de la Confédération et SDA», 2017.